

## Antwort-Mail Bündnis Sara Wagenknecht, 20.05.2024

Hallo, Herr Geisen!

Hier meine Antworten:

Zu 1) Die künftige Entwicklung der Finanz- und der Personalsituation in der Stadt ist nur schwierig prognostizierbar. Besonderer Optimismus ist aber vermutlich kurz- und mittelfristig nicht angebracht. 10 Jahre sind sicher ambitioniert, aber ich denke, dass man sich ambitionierte Ziele setzen muss!

Ich will gleich zu Beginn betonen, dass die finanzielle Situation der Stadt – verursacht insbesondere durch die mangelnde Finanzierung durch Land und Bund – in Verbindung mit der prekären Personalsituation das Hauptproblem und hauptursächlich für den Investitionsstau in Neuwied ist. Das Problem wird sich vermutlich leider nicht von heute auf morgen lösen lassen.

Priorität hat für mich, die Schulwege für die Kinder sicher zu machen und somit die Schulwegpläne bzw. die sich daraus ergebenden Strecken.

Zu 2) Meines Wissens sollen 500.000 Euro pro Jahr in die Radwege investiert werden. Mehr ist sicherlich immer wünschenswert, aber vermutlich schwierig. Genauso wie mehr Personal, Doch abgesehen von der Finanzierungsproblematik kommt hier noch hinzu, dass es schwierig ist, geeignetes Personal zu finden.

Bzgl. der Personalsituation, wie viel für den Radverkehr zuständig sind und wie viele nötig oder auch wünschenswert wären, kann ich so nicht beantworten. Diesbezüglich müsste ich mich in der Verwaltung erkundigen bzw. ich möchte hier schon mal auf Punkt 5) bzw. den Runden Tisch verweisen.

Zu 3) Ich habe nur eine Zahl aus 2017, nämlich 6%. Ich weiß nicht, wie hoch der Stand heute ist und kann somit schwer schätzen, wie hoch er in 5 Jahren sein soll. Auch hier würde ich auf Punkt 5) und den Runden Tisch verweisen.

Zu 4) Tatsächlich empfinde ich die Stelle ein Mobilitätsbeauftragten als passender, denn letztlich benötigen wir ja eine Mobilitätswende weg vom motorisierten Individualverkehr (MIV), da der am wenigsten nachhaltig ist und viele Ressourcen verbraucht. Und dafür brauchen wir sicher nicht nur den Radverkehr, sondern insbesondere auch den ÖPNV (ergänzt durch Bürgertaxis) – auch hinsichtlich einer älter werdenden Gesellschaft – und selbstverständlich den Fußverkehr.

Zu 5) Das ist auf jeden Fall wünschenswert, um Input von außen aus der Bürgerschaft, Verbänden etc. – dazu gehört selbstverständlich auch der ADFC – zu erhalten. Und zudem wäre er auch für die Politik wichtig, denn man – und da nehme ich mich gewiss nicht raus – kann nicht immer und in jedem Themengebiet topinformiert sein. Auch zu einigen der folgenden Fragen kenne ich den entsprechenden Sachstand nicht, müsste mich bei der Verwaltung erkundigen und Anfragen stellen. Als jemand, der gesundheitsbedingt auf das Auto angewiesen ist, fehlt mir zudem sicherlich auch oft der Einblick in die anderen Verkehrsarten. Aus diesen Gründen würde ich einen regelmäßig stattfindenden Runden Tisch – sagen wir 2x pro Jahr – außerordentlich begrüßen.

Zu 6) Meines Wissens gibt es bisher keine Schulwegpläne. Ob diesbezüglich konkrete Planungen existieren, ist mir nicht bekannt. Aber die Bedeutung habe ich unter Punkt 1) bereits deutlich gemacht.

Zu 7) Das ist mir nicht bekannt, aber ich sehe ebenfalls die Bedeutung gerade dieser Verbindungen.

Zu 8) Dieses Vorhaben unterstütze ich.

Zu 9) Ein Ergebnis und wann eine Umsetzung erfolgen soll, ist mir nicht bekannt, aber auch ich unterstütze entsprechende Abstellanlagen am Bahnhof.

Zu 10) Grundsätzlich ist es sinnvoll, etwaige Lücken im Neuwieder Radwegenetz zu schließen. Aber hier haben wir wieder fehlendes Geld und Personal und den daraus resultierenden Investitionsstau.

Zu 11) Ist mir nicht bekannt, daher auch hier: Runder Tisch.

Zu 12) Ein Parkleitsystem für die Innenstadt auf den Weg zu bringen, ist eins meiner Ziele für die nächste Legislatur. Denn auch wenn wir in der Innenstadt genug Parkplätze haben, muss man die Autos da auch hinleiten, damit sie nicht unsinnige Kilometer auf der Suche nach Parkplätzen vergeuden. Aber ich sage auch deutlich aus dem Blickwinkel eines Autofahrers, der auf das Auto und somit Parkplätze angewiesen ist: Bevor Parkplätze über ein gewisses Maß weiter reduziert werden, muss man erst den MIV reduzieren!

Zu 13) Ich sage deutlich: Tempo 30 innerorts, bis auf einige entsprechend ausgewiesene Hauptstraßen, wird kommen! Weil es das Unfallrisiko, den Energieverbrauch sowie die Feinstaubbelastung senkt. Diese Entwicklung lässt sich m.E. nicht aufhalten. Man kann es verzögern, aber nicht stoppen.

Zu 14) Zur Andernacher Str. und dem Kreisel würde mich die Sichtweise der Verwaltung interessieren bzw. hier wäre wieder der angesprochene Runde Tisch angebracht. Ich habe bereits in der Vergangenheit immer für eine Freigabe der Fußgängerzone für den Radverkehr votiert.

Für Nachfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Beste Grüße! 😊

Tobias Härtling

**Bündnis Sahra**  
**Wagenknecht**

E-Mail: [t.haertling@gmx.de](mailto:t.haertling@gmx.de)